



Freundliche Helferinnen und Helfer aus dem Orgateam waren immer zur Stelle.

FOTOS (2): JÜRGEN KOTZ



Die Band Sky Dynamo aus Koblenz am Samstagabend auf der Bühne des Seefests in Biersdorf.

Seefest bietet Musik und gute Stimmung

Drei Tage lang war der Biersdorfer Stausee bei Bitburg Anziehungspunkt für mehrere Tausend Gäste. Das neu gestaltete, idyllische Ufer wurde zum stimmungsvollen Festivalgelände. Das traditionsreiche Seefest präsentierte sich vielseitig wie nie zuvor mit Livemusik, Tanz, Feuerwerk und Kirmesständen.

VON JÜRGEN KOTZ

BIERSDORF AM SEE Bereits am Freitagabend startete das Fest mit einer Premiere – einer unterhaltsamen, fröhlichen Ampelparty. Drei DJs sorgten für ausgelassene Partystimmung bis tief in die Nacht. Ob rot, gelb oder grün, das kreative Kon-

zept mit Preisvorteilen für Getränke oder die wechselnde Farbe der Armbändchen kam hervorragend an. Es brachte circa 600 bis 700 Besucher ins geräumige Festzelt, das 30 mal 20 Meter groß war. Dieses bot ausreichend Platz zum Feiern und war durch moderne Lichttechnik und Sound perfekt in Szene gesetzt.

Der Samstag stand im Zeichen handgemachter Musik. Die Bühne gehörte an diesem Tag drei hochkarätigen Live-Acts. Den Anfang machte die überregional bekannte Hillstreet Band, die mit Rock-Klassikern und aktuellen Chart-Hits für Stimmung sorgte. Es folgten die Rockpiloten, deren energiegeladene Show das Publikum mitriss. Höhepunkt war der spektakuläre Auftritt der Koblenzer Band Sky Dynamo. Sie lieferte mit ihrer 1980er-Jahre-Tributeshow aus Synth-Sounds, Bühnenausfits und visuellen Effekten eine mitreißende Hommage an das Kultjahrzehnt der Musik. Weiterer Glanzpunkt des Abends war das große Höhenfeuerwerk, das den

Himmel über dem See erleuchtete. Tausende bunte Lichter spiegelten sich auf der Wasseroberfläche und sorgten für ein optisches Erlebnis. Die vielen Tausend Besucher genossen das Spektakel am Ufer oder direkt auf dem Festivalgelände. Es bot eine perfekte Kulisse am kühlen, aber trockenen Sommerabend.

Der Sonntag startete mit einem besonderen Programmpunkt. Schirmherr Joachim Streit, Mitglied des Europäischen Parlaments, hatte zur Geburtstagsparty eingeladen. In lockerer Atmosphäre blieben an diesem Morgen politische Themen aber bewusst außen vor. Als besonderes Dankeschön an die eingeladenen Gäste und die mehrere

Hundert Besucher wurde Freibier ausgeschenkt, gestiftet vom Schirmherrn. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Unplugged Gang, deren akustische Klänge perfekt zur sonntäglichen Stimmung passten. Ein Spielebus für Kinder, Wasservorführungen und Rettungsdemonstrationen mit der DLRG und dem Kanuverein Biersdorf lieferten Spannung und Unterhaltung.

Die Familie um Heinz Bausch und das gesamte Organisationsteam äußerten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Fests: „Wir wollten für alle Generationen etwas bieten – und das ist uns gelungen“, fasst der Veranstalter zusammen. Die Kombination aus Party, Livemusik,

Feuerwerk und Familienunterhaltung machte das Seefest zu einem echten Sommerhöhepunkt im Bitterburger Land.

Für 2026 ist bereits klar: Das Seefest am Biersdorfer Stausee wird wieder stattfinden. Wenn man dem Veranstalter glaubt, erneut mit tollen Ideen, aber bewährter Organisation und vor allem viel Herzblut.

WWW

Mehr Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf volksfreund.de/fotos

Frühstücken in Wittlicher Innenstadt



„Frühstücken in der Stadt“ verbreitete in Wittlichs Geschäftsstraßen einen Duft von frischen Brötchen, Kaffee und Rührei. Um die Innenstadt zu beleben, luden Einzelhändler und Gastronomen zum reichhaltigen Frühstück ein. Dabei war das Angebot breit gefächert. 14 Betriebe zwischen Burgstraße und Karstraße sowie dem Marktplatz und dem Platz an der Lieser beteiligten sich. Im Bild: Bayerisch ging es vor der Altstadtbuchhandlung zu – hier gab es Weißwurst, Brezeln und Weißbier.

(SOM)/FOTO: ANDREAS SOMMER

Römisches Wochenende in Triers Osten



Am Wochenende wurde das Amphitheater in Trier zur Arena: Kämpfer der Gladiatorenschule Trier präsentierten mehrmals täglich kurze Trainingseinheiten. Mit Schild, Schwert und Schutzrüstung traten sie in packenden Duellen gegeneinander an. Das Publikum entschied am Ende der Kämpfe per Handzeichen über „Leben und Tod“.

(JTE)/FOTO: JULIAN TERRES

Voktett Hannover in Kirche in Trier



In der Reihe Mosel Musikfestival trat das Voktett Hannover am Samstagabend in der Kirche St. Gangolf in Trier auf. Während des 80-minütigen Konzerts präsentierten die acht Sängerinnen und Sänger eine Auswahl an A-cappella-Werken aus verschiedenen Epochen der europäischen Musikgeschichte.

(JTE)/FOTO: JULIAN TERRES

Kubanerin begeistert Zuschauer im Brunnenhof

Yarima Blanco gilt als Ausnahmetalent am Instrument Tres Cubano. Nun ist die Musikerin mit Band in Trier an der Porta Nigra aufgetreten.

TRIER (som) Nur wenige Zuschauer hielt es beim Auftritt der kubanischen Tres-Spielerin Yarima Blanco in der Trierer Konzertreihe „Jazz im Brunnenhof“ auf ihren Stühlen. Mittanzen – oder besser gesagt Mitswingen – war erwünscht. Die feurigen lateinamerikanischen Stücke regten viele der 450 Besucherinnen und Besucher dazu an.

Nach ihrem Studium in Kuba spielte die Künstlerin zunächst mit dem Orquesta Anacaona, bevor sie 2015 ihr eigenes Septett Son Latino gründete. Es verbindet kubanische Stile mit einer Reihe lateinamerikanischer Einflüsse zu einem feurigen Bühnenspektakel.

Heute gilt Yarima Blanco als Ausnahmetalent. Zudem ist sie eine von wenigen weiblichen Tres-Spielerinnen mit internationalen Auftritten.

Die Tres Cubano ist ein spezielles Saiteninstrument, das von der Gitar-

re abstammt. Seine drei Saitenpaare sind jeweils auf die gleiche Tonhöhe abgestimmt. Außerhalb Kubas be-

herrschen dieses Instrument, das als ein Symbol der musikalischen Identität der Insel gilt, nur wenige Musiker.

In ihrer Rolle als Frontfrau und Sängerin begeistert Yarima Blanco in typisch kubanischem Stil durch ihre starke Stimme und ihr Charisma. Sie verbreitet die Seele Kubas durch Songs, die mit Cha-Cha-Cha-, Bolero-, Rumba- oder Bachata-Rhythmen angereichert sind, mit viel tanzbarer Spielfreude. Das Live-Programm besteht aus einer Reihe eigener Werke sowie bekannten kubanischen Hits. Durch ihre sympathische Ausstrahlung und die gekonnte Interpretation feuriger, lateinamerikanischer Stücke, gelang es ihr, das Publikum mitzunehmen.

Dabei ließ sie verstärkt kubanische Timba-Einflüsse als Spielart des Salsa in die Percussion einfließen. Bongo, Trompete, Gitarre und Bass haben sie ergänzt. Diese Vielfalt zeichnet kubanische Musik aus und

begründet vielfach ihre Faszination, die auch im Brunnenhof schnell auf die Gäste übergang.

Der Ursprung liegt im Verschmelzen afrikanischer und europäischer Musikstile, meist eine Synthese afrikanischer Percussions und Rhythmen mit denen spanischer Unterhaltungsmusik. Rumba, Mambo und Salsa sind Musikrichtungen, die ihren Ursprung auf Kuba haben. Ein Stück dieser Lebensfreude sprang auch auf die Triererinnen und Trierer über, die nach kurzer Zeit zu Blancos Musik tanzten.

Im August finden weitere Einzelkonzerte jeweils donnerstags im Brunnenhof statt. Außerdem gibt es den traditionellen „Regionalabend“, bei dem sich ein etabliertes Jazz-Ensemble aus der Region Trier oder Umgebung beweisen kann.



Tres-Spielerin Yarima Blanco aus Kuba und ihre Musikerkollegen beim Auftritt in der Konzertreihe „Jazz im Brunnenhof“ in Trier.

FOTO: ANDREAS SOMMER

WWW

Mehr Fotos finden Sie online auf volksfreund.de/fotos

Produktion dieser Seite: Dagmar Dettmer